

56885659

Günter Hartl

Smol dog

Auch Mercedes hat die Zeichen der Zeit erkannt. Das tradierte, stereotype Familienbild und -auto weicht sukzessive dem neuen Zeitgeist. **Siehe Bild 1.**

Will die kleinwüchsige Klimaaktivistin ihre Mutter in die neue Benzinerkarre bugsieren? Oder drängt der Knirps den Bärenjäger aus Spitzbergen zum nächsten Tätowiertermin? Mit den Geschlechtern ist das ja in der Tat so eine Sache, da diese ja noch immer unter sozialen Konstrukten firmieren und dementsprechend austauschbar sind.

Kaum legst Du dich optisch auf eines fest, gehen die anderen 70 berechtigterweise durch die erfahrene Ausgrenzung in den Saft.

Das Ergebnis all dieser Kapitulationen können wir nun im Überfluss bei vielen Gelegenheiten bewundern. Allerdings lassen sich Ursache und Wirkung nicht so einfach umdrehen. Werbung schafft keine gesellschaftliche Akzeptanz, sie reagiert nur einfach darauf.

Vielleicht hat die Tochter eine Wette verloren und musste sich so wie ihr Vater anziehen? Und wieso gibt's das Auto auch noch in der Dieselsvariante? Die stimmigste Theorie meinerseits ist der erfolgreiche Ausbruchversuch aus der Klapse (man beachte die vergitterten Fenster im Hintergrund). Die Instrumentalisierung des Kindes durch ein abgasarmes Fluchtfahrzeug komplettiert nur das Geschehen. Hu nos?

Seit ein paar Jahrzehnten steht der Klimaschutz ganz oben auf der politischen Agenda. Und alle bisher ergriffenen Maßnahmen führten sehr verlässlich zu einer Erhöhung der Energiekosten.

Bild 2



Fahrzeughighlights

Wir haben das Familienauto neu erfunden.

Die neue B-Klasse ist da. So dynamisch, komfortabel und sicher wie nie.



+ Neue Generation Fahrassistenzsysteme

+ Stilvoller Innenraum mit „Wrap-around“-Design

+ Widescreen Cockpit mit Sprachbediensystem LINGUATRONIC

Bild 1

Die moralische Keule manifestiert sich nun auch im Aufmarsch von Kindern für verfehlte Klimaziele.

Es scheint das letzte Totschlagargument der argumentativ unterlegenen Multifunktionsjackenträger zu sein. Was Knut nicht schaffte, soll jetzt Greta hinbiegen. Welcher Erwachsene erdreistet sich schon, einem unschuldigen oder schutzbedürftigen Kind Paroli zu bieten, ohne sogleich an den Pranger gestellt zu werden?

Mit den entsprechenden Kräften bekäme man ebenso locker einen Protestmarsch für die Akzeptanz ehrenamtlicher U-Bahn Lackierer durch. Vor allem während der schulpflichtigen Zeit. Nach 500 Metern wartet in der Seitengasse ohnehin ein McDonalds zum Kräfte tanken.

Als verwerflich daran könnte man vielleicht einwenden, dass die Erwachsenen mit solch unfairen Mitteln kämpfen. Da werden Kindermärsche zur Durchsetzung eigener Interessen gutgesinnt durchgesetzt. Was kommt als nächstes? Mini-Gelbwesten aus dem Kindergarten, die sich mit wassergefüllten Ballons aufmunitionieren und verwahrloste Spielplätze einkesseln? Hu nos?

Schlussendlich wissen wir ja alle, dass Kinder keine Experten und einfachen Lösungen gegenüber nicht abgeneigt sind.

Die ubiquitären Lösungsansätze a la „wir schaffen das...stirbt der Euro, stirbt Europa... Bankenrettung ist alternativlos... Gewalt ist keine Lösung...gehts der Wirtschaft gut, geht's den Leuten gut... eine Armlänge Abstand...“ zeigen doch schon exemplarisch, was bei den Leuten gut ankommt.

Der tremolierende Duktus manifestiert sich derzeit mit inbrünstiger medialer Unterstützung voll auf die Rettung des Weltklimas. **Siehe Bild 2.** Keine Ahnung, welche Sau gerade bei Auslieferung dieser Zeitschrift durchs Dorf getrieben wird.

Über die Registrierkassa redet heute auch kein Schwein mehr. Und das, obwohl sich repräsentativ der Papierverbrauch an der Kassa in einer mir bekannten Kantine fast verdreifachsfach hat. (früher ein Rolle/Monat zu ein Rolle/Tag heute... so viel zum Klimaschutz). Da die Kinder aber

schon bei Greta angedockt wurden, bleibt nur mehr die Mobilmachung von Pensionisten zur Aufhebung der Registrierkassapflicht über.

Mit dem blechgewordenen Rentnerausweis (Mercedes A-Klasse) könnte man schon einen Autokorso, natürlich mit Livestream im Netz, auf der Kärntnerstraße organisieren. Das sollte in diesem Fall fernherhin einen ultimativen Lackmestuz zu Händen der hydraulischen Merkelpoller abbilden. Poller und Elchtest gegen die marcumargesteuerte A-Klasse, das wird auf jeden Fall hart. Vielleicht kommts ja noch. Hu nos?

Klimakult (Diesel, CO₂, Feinstaub, Ozon...), Ernährung (vegan, laktosefrei – Schweinefleisch), Gender und religiöse Trennlinien erschweren gegenwärtig ein kohärentes, friedliches Miteinander. Das Trennende ist das einzige Verbindende und der gemeinsame Nenner manchmal nur mehr die Körpertemperatur.

Derweil bauen die Polen fleißig neue Kohlekraftwerke, um dann die Nachbarländer zukünftig sicher mit Strom versorgen zu können.

Dank propagandistisch begleiteter, unausgegorener Elektromobilitätskonzepte werden schön langsam die Schäfchen innerhalb der deutschen Autoindustrie ins Trockene gebracht.

Wer braucht heute noch Bescheiß-Software, um Abgas-Grenzwerte einzuhalten? Der (deutsche) Staat greift der neuen Generation des Fortschrittes selbstredend mit Subventionen und Verboten (Atom- und Kohleausstieg, Dieselfahrverbote) unter den Lithium-Ionen-Akku. Ist doch viel einfacher so.

Sieht man ja auch schön an der Entwicklung des Strompreises, der die Kosten der Energiewende jetzt schultern darf. Eingeschlossen mit Umlagen und Zuschlägen, den dankbaren Containern für Subventionen, stehen derzeit bei unseren deutschen Nachbarn fast 30 Cent/kWh an. Annähernd doppelt so viel wie bei den angrenzenden Franzosen. Läuft. Mal sehen, was da noch zu uns runterschwappen wird.